

# STELLENMARKT

## Die Position: Die Kita braucht endlich Qualitätsstandards!

Tagesbetreuung nutzt Kindern, Familien und der Gesellschaft – aber nur, wenn sie gut ist VON STEFAN FAAS UND KATHARINA KLUCZNIOK



Foto: Foto Kohler

Katharina Kluczniok  
ist Professorin für  
frühkindliche Bildung und  
Erziehung an der FU Berlin  
und wissenschaftliche  
Vorständin der  
pädquis Stiftung

Unsere Kitas stehen unter Druck, das System befindet sich im ständigen Krisenmodus: Es fehlen Fachkräfte, das Personal ist erschöpft, kurzfristige Kita-Schließungen wegen Überlastung sind keine Seltenheit. Vor diesem Hintergrund werden immer wieder Zweifel geäußert: Werden Kinder ausreichend gut betreut und gefördert? Sind sie hinreichend auf den Übergang in die Schule und das Lernen dort vorbereitet?

Die Aufgabe der sich nun im Bund neu formierenden Familien- und Bildungspolitik ist es daher, auf diese Herausforderungen zu reagieren und gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Ländern auf diese Befürchtungen die richtigen Antworten zu finden. Im Zentrum muss dabei vor allem eines stehen: verbindliche Qualitätsstandards

für die Kindertagesbetreuung in ganz Deutschland.

Wie wichtig es ist, die pädagogische Qualität von Kitas in den Vordergrund zu rücken, unterstreichen zwei gerade vom Bundesfamilienministerium veröffentlichte Expertisen zu den Auswirkungen öffentlicher Kindertagesbetreuung. Auf die Kinder und Familien hat die Tagesbetreuung prinzipiell positiven Einfluss, ergab eines der Gutachten. Diese Effekte betreffen insbesondere die sprachliche und kognitive Entwicklung der Kinder, bei Kindern ab drei Jahren auch die sozial-emotionale Entwicklung.

Entscheidend ist aber immer die Qualität des Angebots, das heißt das Niveau der Gespräche mit den Kindern, die Qualität der sozialen und emotionalen Unterstützung sowie der kognitiven Anregungen,

welche die Kinder jeden Tag im Umgang mit pädagogischen Fachkräften erfahren. Wenn all das stimmt, profitieren die Kinder bis ins Jugendalter von einer guten Tagesbetreuung: in ihrer sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung ebenso wie hinsichtlich ihres Bildungserfolgs. Diese positiven Langzeitfolgen lassen sich gerade bei Kindern nachweisen, die in sozial schwierigen Umständen aufwachsen.

Daran anknüpfend hat die zweite Expertise ebenfalls eine gute Botschaft: Auch der Volkswirtschaft nutzen qualitativ hochwertige Kitas langfristig. Kinder, die eine gute vorschulische Betreuung erhalten, erlangen später bessere berufliche Positionen und leisten damit einen höheren volkswirtschaftlichen Beitrag; Ökonomen sprechen von höheren »Bildungsrenditen«.

Damit ist erneut klar belegt, dass sowohl jedes einzelne Kind und seine Familie als auch die Gesellschaft als Ganzes von einem guten Kita-Angebot profitieren. Ein zentrales Hemmnis gibt es allerdings: Anders als in anderen Ländern existieren in Deutschland bislang keine einheitlichen Qualitätsstandards für die pädagogische Arbeit in Kitas. Konkret bedeutet das, die Kitas sind je nach Einrichtung und Region zum Teil von sehr unterschiedlicher Güte. Im Durchschnitt findet man nur eine mittlere Qualität mit Abweichungen nach oben und unten. Diese Unterschiede jedoch helfen nicht, die frühen Bildungsungleichheiten abzubauen, sie zementieren sie häufig sogar. Man kann den für die Kitas Zuständigen in der neuen Bundesregierung also nur zurufen: Kümmert euch um die Qualität, und sorgt für Verbindlichkeit!



Foto: Jakob Tillmann

Stefan Faas  
ist Professor für Sozial-  
pädagogik an der  
Pädagogischen Hochschule  
Schwäbisch Gmünd und  
wissenschaftlicher Vorstand  
der pädquis Stiftung